

### Besitzum:

Das Werk verfügt über ein Gelände von mehr als 77 250 qm, von welchem 43 000 qm überbaut sind. Für die Fabrikation stehen folgende Werkstätten zur Verfügung: 2 Eisengießereien, 1 Stahlgießerei, 1 Bronze- und Spezialgießerei für die Fabrikation von Bronzschraubenflügeln, Werkstätten für die Modellfabrikation, 4 Hallen von zusammen ca. 10 300 qm Bodenfläche für den Maschinenbau nebst Kupferschmiede und für die Montage. Für den Schiffbau sind vorhanden ausgedehnte Werkstätten für Eisen- und Holzbearbeitung nebst einer Hammerschmiede, sowie Helgenanlagen von ca. 9400 qm für Schiffsneubauten und Reparaturen. Die Eisen-, Stahl- u. Metallgießereien arbeiten sowohl für den Bedarf des eigenen Werkes, wie auch für Lieferungen an benachbarte Werften und Betriebe. Ein Teil der Eisengießereien ist mit besonderen Einrichtungen für die Massenfabrikation von gußeisernen Roststäben ausgestattet, welche aus Spezialisen in großem Umfange von den Werken hergestellt werden. Die Stahlgießerei stellt ein vorzügliches, besonders für schwere Beanspruchung bewährtes Material nach dem Klein-Bessemer-Verfahren her. — Die Bronze- und Spezialgießerei ist außer dem Eigenbedarf an Metallgütern vorwiegend eingerichtet für die Fabrikation von Propellern und Propellerflügeln aus Manganbronze bis zu den größten Dimensionen. Ein großer Teil der Flügel für unsere größten Passagierschnelldampfer u. Kriegsschiffe ist aus dieser Werkstätte hervorgegangen. Durch ein chemisch-physikalisches Laboratorium, in dem die zur Verwendung kommenden Materialien einer ständigen Kontrolle unterliegen, wird Gleichmäßigkeit in bezug auf die Qualität des Materials gewährleistet. Das Fabrikationsprogramm der Atlas-Werke umfaßt: Für Dampf- u. Motorschiffe: alle Deckmaschinen, Ankerwinden, Ladewinden, Fischschwinden und Winden für besondere Zwecke, Ladeblöcke, Schiffsfenster, für den Kessel und Maschinenbetrieb alle in Frage kommenden Pumpen, Verdampfer, Vorwärmer, Entlüfter, Speiswasserreiniger, Lichtmasch., Kühlanlagen. — Für alle diese Gebiete besitzen die Werke auf langjähr. Erfahrung beruhende Konstruktionen und verschiedene Patente, letztere auch besonders für die hydraulisch-pneumatischen Schottenschließenanlagen System „Atlas“, durch welche in wenigen Sekunden die Schottentüren von der Kapitänbrücke aus an Bord der großen Dampfer geschlossen werden können. Die Ges. hat sich besonders auf dem Gebiete wärmetechnischer Apparate für stationäre Dampfkraftzentralen (Verdampferanlagen), die nach einem patentierten Verfahren hergestellt werden, einen guten Namen erworben; ebenso werden von ihr mit Erfolg Entgas- und Vorwärmanlagen für Kessel-Speiswasser-Aufbereit. fertiggestellt. Solche Speiswasser-Aufbereit.-Anlagen haben die Atlaswerke für eine große Anzahl großer Kraftzentralen in Deutschland und vielen anderen Ländern geschaffen. Das im Jahre 1905 zugekaufte Werk der ehemaligen Akt.-Ges. Weser ist als Schiffbauabteilung ausgestaltet worden, zum Bau von kleineren Fahrzeugen, wie Ein- u. Zweischraubenschiffe jeder Art für Küstendienst, Schlepp- u. Bereitstellungszwecke, Heckraddampfer, Segler, Prähme, Wassertransportfahrzeuge, Motorboote und sonst. Spezialschiffe.

Neben dem Neubau von Schiffen wird ein umfangreicher Reparaturbetrieb für Fluß- und Seeschiffe, Bagger, und sonst. Fahrzeuge unterhalten. In einer besonderen Abteilung „Schalltechnik“ betreibt die Firma die Entwicklung und Herstellung von schalltechnischen Apparaten und zwar Eholoten, Wasserschall-Signalempfangsanlagen, Horengeräten und Signal-Verkehrsanlagen. Hierzu gehört ein schalltechnisches Laboratorium, das in seiner Spezialeinrichtung und Ausdehnung für solche Zwecke laut Auskunft von Fachleuten kaum seinesgleichen hat. Sie hat als erste Firma in Europa seinerzeit in Verbind. mit der Submarine Signal Company, in Boston-USA., die Entwicklung der Wasserschalltechnik für die Schifffahrt seit Beginn der Entwicklung dieses Systems und zwar schon in den Jahren 1904—1905 aufgenommen, und es sind eine Anzahl auf diesem Spezialgebiet bekannter und hervorragender Physiker und Spezialingenieure als Fachleute tätig.

Das Unternehmen verfügt auf diesen Gebieten über einen sehr bedeutenden und umfassenden Besitz eigener Patente, ebenso wie es das alleinige Verfügungsrecht über sämtl. Patente der auf dem gleichen Gebiete bekanntgewordenen unter Verwaltung der Atlaswerke stehenden Signal-Ges. m. b. H. in Kiel, wie auch die Gen.-Lizenz für sämtl. von der Submarine Signal Company, Boston, erworbenen Patente und solche anderer Erfinder besitzt. Der erforderliche Strom für den maschinellen Betrieb wird von zwei getrennt liegenden Kraftstationen hergestellt, außerdem ist für die Beleucht.-Anlage Anschluß an das städtische Netz vorhanden. Die Firma arbeitet mit allen großen Reedereien und Werften des In- und Auslandes. Die langjährigen Beziehungen zu den großen Reedereien geben dem Werk einen besonderen Rückhalt und die Möglichkeit eines wertvollen Erfahrungsaustausches für ihre Konstruktionen.

**Zweigniederlassungen** in Hamburg, Berlin u. Essen. Die Zweigniederlass. sind lediglich Verkaufsbüros. Auftragsbeschäftigungsbüros.

### Sonstige Mitteilungen:

**Verbände:** Die Ges. gehört folgenden Verbänden an, deren Zweck Preis- u. Absatzregelung ist: Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten, Berlin; Verband Deutscher Pumpenfabriken, Charlottenbg.; Verein Deutscher Schiffswerften u. Wirtschaftsausschuß deutscher Werften, Hamburg; Verein Deutscher Eisengießereien, Düsseldorf.

**Satzungen: Geschäftsjahr:** Kalenderj. — **G.-V.:** Im 1. Geschäftshalbj. (1933 am 31./5.); je 100 RM St.-A. = 1 St. — **Vom Reingewinn** 5 % zum gesetzl. R.-F. (Gr. 10 %), evtl. Rückst., 4 % Div. auf St.-A., 10 % Tant. an den A.-R.; Rest Superdiv., sofern die G.-V. nicht die Bildung von Spez.-Res. beschlossen hat. (Die Mitgl. des A.-R. erhalten zus. mind. eine Vergütung von 20 000 RM, die über Handl.-Unk. verbucht wird.)

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; **Bremen u. Hamburg:** Dresdner Bank; **Bremen:** Norddeutsche Kreditbank A.-G., Bremer Bk. (Fil. d. Dresdner Bk.).

### Beteiligung:

Die Ges. ist an der Internationalen Waren-Clearing Ges. m. b. H. beteiligt.

### Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 5 000 000 RM in 4540 Akt. Lit. A zu 1000 RM. (Nr. 1—4540), 4600 Aktien Lit. B zu 100 RM (Nr. 1—4600). Einzieh. zulässig.

**Vorkriegskapital:** 6 000 000 M.

Urspr. 6 000 000 M, erhobt 1916—1923 auf 100 000 000 M. — Lt. G.-V. v. 29./11. 1924 Umstell. des St.-A.-K. von 90 000 000 M auf 5 400 000 RM durch Denomination d. Akt. von 1000 M auf 60 RM. Das Vorz.-A.-K. von 10 000 000 Mark wurde unter Zuzahl. von 0,20 RM pro Aktie auf 40 000 RM umgestellt. Lt. G.-V. v. 2./4. 1928 ist das A.-K. von 5 440 000 RM nach Umwandl. der 40 000 RM Vorz.-A. in St.-A. auf 4 080 000 RM herabgesetzt durch Zus.legung der Aktien im Verh. 4 : 3; sodann erhobt um 920 000 RM auf 5 000 000 RM durch Ausgabe von 4600 Aktien zu 100 RM u. 460 Aktien zu 1000 RM, div.-ber. ab 1./1. 1928. Die jungen Aktien sind einem unter der Führung der Darmstädter u. Nationalbank Bremen stehenden Konsortium zum Kurse von 100 % überlassen u. von diesem den alten Aktionären dergestalt zum Bezuge angeboten worden, daß auf je 10 Stück nicht zus.gelegte Aktien zu 60 RM eine neue Aktie zu 100 RM und auf 100 zu je 60 RM eine neue Aktie zu 1000 RM zum Kurse von 100 % bezogen werden konnte. Lt. G.-V. v. 21./3. 1929 Umtausch der Aktien zu 60 RM in solche zu 1000 RM.

**Großaktionäre:** Nordd. Lloyd, Bremen.

Kurs:	1927	1928	1930	1931*	1932
Höchst	130	99.50	93	93	45.50 %
Niedrigster	80.50	61	77	60	20 %
Letzter	90	61.50	77.75	68	43 %

Zugelassen in Berlin im Juni 1923. Die Notierung ist im Aug. 1928 eingestellt worden, im Juli 1930 aber wieder aufgenommen worden. — Auch in Bremen und Hamburg notiert. Kurs ult. 1930—1932: in Bremen: 75, —\*, 40 %; in Hamburg: 78, 68\*, 43 %.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
	0	8	9	9	0	0 %